
Leitfaden zur Entwicklung kommunaler Kinder- und Jugendpolitik

Hilfsmittel H2.26

Vorschlag zum Vorgehen: Auswertung von qualitativen Daten

Qualitative Daten können mithilfe von Abschriften von einzelnen Interviews oder Gruppengesprächen und geeigneten Programmen ausgewertet werden. Diese Vorgehensweise ist aufwändig und braucht spezifisches sozialwissenschaftliches Wissen. Eine einfachere Methode ist die Metaplan-Methode¹, an der sich das nachfolgende Vorgehen orientiert. Hierbei werden aus Tonaufnahmen oder Mitschriften wesentliche Aussagen herausgefiltert, zusammengefasst, auf Kärtchen geschrieben und nach Inhalten gruppiert. So erhalten Sie methodisch geleitet relativ schnell einen Überblick über die zentralen Inhalte der Befragungsergebnisse. Die Metaplan-Methode soll, wenn möglich, von mindestens zwei Personen durchgeführt werden, um «blinde Flecken» zu vermeiden. Für das Durchführen braucht es einen Ort mit genügend Platz zum Auslegen von Kärtchen (Wände, Tafel oder am Boden).

Pro Befragung gehen Sie nach der Metaplan-Methode am besten wie folgt vor:

1. **Material sichten:** Je nach gewählter Dokumentationsform liegen verschiedene Unterlagen vor (z. B. Audioaufnahmen, Fotos, Notizen, Gedächtnisprotokolle). Sichten Sie dieses Material, indem Sie es anhören, ansehen oder genau durchlesen.
2. **Kernaussagen dokumentieren:** Merken Sie sich besonders zentrale Aussagen und fassen Sie deren Kern in eigenen Worten in verständlichen Kurzaussagen zusammen. Schreiben Sie jede Kurzaussage auf ein eigenes Kärtchen (z. B. Moderationskarten), sodass der Sinn auch für Dritte erkennbar bleibt.
3. **Zuordnen nach Themenbereich:** Ordnen Sie die Kärtchen den Themenbereichen zu (z. B. alle Kärtchen zu Beteiligung).
4. **Strukturieren nach Inhalten:** Ordnen Sie die Kärtchen innerhalb der Themenbereiche nach Inhalten («Was gehört zusammen?») und bilden Sie Cluster (Gruppen von Kärtchen). In diesem Prozess des Ordnen bildet sich mit der Zeit eine Struktur. Versehen Sie am Ende jedes Cluster mit einem zusammenfassenden Oberbegriff. Verbinden Sie gegebenenfalls mehrere Cluster zu übergeordneten Themen (z. B. Stärken, Schwächen, Veränderungsbedarf).
5. **Schriftliches Dokumentieren:** Verschriftlichen Sie die Inhalte zu den einzelnen Clustern möglichst genau in je einem Fliesstext.
6. **Darstellen der Ergebnisse:** Ordnen Sie die Textbausteine, die aus den Clustern entstanden sind, Ihrer übergeordneten Struktur zu. Diese ergibt sich aus den gewählten Themenbereichen, die der Befragung zugrunde liegen, wie auch aus dem Aufbau Ihres Befragungsinstrumentes. Dokumentieren Sie die Ergebnisse in einer für Ihre Gemeinde sinnvollen Form (z. B. separater schriftlicher Bericht, Konzeptanhang oder PowerPoint-Präsentation). Ein Beispiel einer Darstellung von qualitativen Ergebnissen findet sich in H2.25b_Beispiel_Darstellungsformen der zentralen Ergebnisse der Bestandaufnahme und Bedürfniserfassung Eglisau.

¹ Quelle: Stange et al. https://www.kinderrechte.de/fileadmin/Redaktion-Kinderrechte/4_Praxis/4.6_Beteiligungsbausteine/4.6.1_Grundlagen/4.6.1.2_Sozialraumanalyse/Baustein_A_2_3.pdf [Zugriff 12.2022]